



Der symbolische Spatenstich zum Breitbandausbau ist gemacht.



Bürgermeisterin Irmgard Eberl sieht sich die Arbeit vor Ort an.

Breitbandausbau im Höfeprogramm

Gemeinde Mamming investiert in die Zukunft ihrer Bürger

Mamming. (ez) In Sachen Breitbandausbau in der Gemeinde geht es weiter voran. Kürzlich wurde der symbolische Spatenstich für die Maßnahme gemacht, die unter dem Namen „Höfeprogramm“ umgesetzt wird.

Vorausschauend hat der Gemeinderat gehandelt und in seinen Entscheidungen darauf geachtet, dass das schnelle Internet für möglichst viele Haushalte umgesetzt werden kann. Derzeit sind also die Baufir-

men tätig, um die Ortschaften Bachhausen, Bubach, Dittenkofen, Ruh-sam, Berg, Hof, Graflkofen, Pilberskofen, Heilberskofen, Hirnkofen, Rosenau, Benkhausen, Adlkofen, Attenberg, Vollnbach, Schneiderberg, Teilbereiche von Mamming und Mammingerschwaigen, Kuttenkofen, Schellmühl, Seemannskirchen sowie die Höfe entlang der ehemaligen B11 anzubinden.

Den Förderbescheid mit einer Fördersumme in Höhe von 1 132 636 Euro konnte Altbürger-

meister Georg Eberl im April 2018 vom Bayerischen Finanzminister Albert Füracker dafür entgegennehmen.

Verschiedene Techniken werden verwendet

Gearbeitet wird mit verschiedenen Techniken, wovon sich nun Bürgermeisterin Irmgard Eberl ein Bild machte. Es wird mit der offenen Bauweise mit Hilfe eines Baggers gearbeitet, die Leitungen wer-

den „eingepflügt“ oder es kommt das sogenannte „Trenching-Verfahren“ zum Einsatz. Hierbei wird mit einem übergroßen Sägeblatt ein etwa 30 bis 40 Zentimeter tiefer und sechs Zentimeter breiter Schnitt in die Asphaltfläche gefräst. Zeitgleich wird das Schnittgut abge-

saugt, das Kabel verlegt und später mit Flüssigasphalt wieder aufgefüllt. So kann zügig und vor allem ohne größere Störungen das Glasfaserkabel verlegt werden. Spezialfirmen sind für die jeweiligen Techniken im Einsatz. Das Materiallager für die Bauarbeiten befindet sich derzeit am Verkehrsübungsplatz in Mamming.

Bürgermeisterin Irmgard Eberl bittet in diesem Zusammenhang um das Verständnis bei den Bürgern und Anliegern. Gleichzeitig dankt sie all jenen, die von möglichen Einschränkungen während der Bauphase betroffen sein sollten. Die Baufirmen seien sehr bemüht und kontaktierten die Anlieger und auch Anschlussnehmer über das zeitliche Geschehen. Abschließend wünschte sie vor allem einen unfallfreien und reibungslosen Verlauf der Bauarbeiten.

Insgesamt werden im Zuge dieser Maßnahme 15 Netzverteiler angebracht. Die Trassenlänge im Bereich Tiefbau beträgt 12,8 Kilometer. Insgesamt werden 78,1 Kilometer Glasfaserkabel verlegt und 245 Adressen angebunden. Die Kosten für das gesamte Projekt belaufen sich auf 1 415 795 Euro, unter Berücksichtigung des 80 prozentigen Zuschusses verbleibt für die Gemeinde ein Eigenanteil von 283 159 Euro.